



ON > LINE

Das Informationsblatt des Jugend Elektronik Zentrums JEZ St. Gallen

Editorial



In der letzten Ausgabe des Mitteilungsblattes «Online» des Jugend Elektronik Zentrums St. Gallen kamen die mangelhaften Basiskenntnisse der ETH-Studienanfänger in den naturwissenschaftlichen Fächern zur Sprache.

Voller Optimismus kann man heute den Verbesserungen an den St. Gallischen Mittelschulen entgegen blicken.

Seit dem laufenden Schuljahr erhalten die Lernenden an den Maturitätsmittelschulen eine zusätzliche Lektion im praxisorientierten Bereich der Naturwissenschaften. Namentlich sollen interdisziplinäre Fragestellungen im neuen Unterrichtsgefäss TAN - «Technik und Angewandte Naturwissenschaften» im Vordergrund stehen. Geeignete naturwissenschaftliche Phänomene mit Bezug zum Alltag oder zur Tagesaktualität wecken Interesse und Neugierde, was im Idealfall zu einer erhöhten Zahl an Eintritten in technisch-naturwissenschaftliche Studiengänge führt. Die Botschaft des Erziehungsrates vom 18.1.2010 enthält die bemerkenswerte Mitteilung, dass der naturwissenschaftliche Unterricht künftig ausgeglichener auf die vier Studienjahre verteilt wird. Beide Massnahmen lassen hoffen!

Entsprechende Weichen wurden auch in der Volksschuloberstufe gestellt. Die Schüler der zweiten Oberstufenklassen kommen gemäss der neuen Stundentafel ab 2012 in den Genuss einer zusätzlichen Lektion im Bereich der Naturwissenschaften. Dabei ist zu beklagen, dass die Dotierung immer noch kleiner ist als im Lehrplan 76. Keinen Ersatz gibt es für das frühere Pflichtfach «Technisches Zeichnen». Die Fertigkeit im Umgang mit der persönlichen Schrift und das Präsentieren mit anschaulichen Skizzen und eleganten Freihandzeichnungen hat seit dem Wegfall dieses Fachs merklich nachgelassen. Noch bedenklicher ist die Minderung des Verständnisses fürs Dreidimensionale. Viele Lehrmeister können es nicht fassen, dass heutzutage

die Bildungsverantwortlichen so wenig Wert auf eine gezielte Förderung des Vorstellungsvermögens legen. Generell zeigt sich, dass der Lehrplan jenen Abgängern der Oberstufe am meisten dient, die eine Ausbildung im Sektor Handel wählen. Sie erreichen bis zum Schulabschluss eine beachtliche Gewandtheit im Rechnen und erlangen Kenntnisse in verschiedenen Fremdsprachen. Sie können geläufig tastaturschreiben und kennen sich aus mit den aktuellen Office-Produkten.

Trotzdem gibt es Jugendliche, deren Interessen wenig gefördert werden. Nicht in Sport und Musik. Diese Neigungen werden privilegiert unterstützt. Der finanzielle Aufwand dafür ist bemerkenswert, zumal die Zahl der Personen, welche letztendlich in einem dieser Segmente einen Beruf wählen, sehr marginal ist. Haben Jugendliche dagegen Spezialinteressen in technischen Bereichen, so kommen sie oftmals zu kurz. Es werden zwar im Fach Werken und Gestalten handwerkliche Fertigkeiten gefördert, aber für die packenden Anwendungen der Physik bleibt kein obligatorisches Zeitgefäss.

In den Kursen des Jugend Elektronik Zentrums lassen sich die Jugendlichen fesseln von selbstständig gestalteten Experimenten und Schaltungen. Solche Erfolgserlebnisse können prägen und zu ersten Schritten in die Berufswelt verhelfen. In dieser Nische bleibt das JEZ aktiv. Die Werbung für die Kurse ist sehr aufwändig. Einmal klappt es locker mit «Mund-zu-Mund-Propaganda». Ein anderes Mal versuchen wir es mit Printmedien. Vielleicht sind Ihnen unsere Plakate in den Bussen der städtischen Verkehrsbetriebe aufgefallen. Während zwei Wochen - zu Beginn des Schuljahrs 2010/11 - durften wir das Entgegenkommen der Stadt St. Gallen nutzen und für das JEZ werben.

Dass wir solche Aktionen starten können, ermöglichen auch Sie, liebe Mitglieder und Sponsoren des JEZ. Dafür danke ich Ihnen herzlich.

Willi Kern
Präsident Trägerverein
Jugend Elektronik Zentrum St. Gallen



Präsidentenbericht 2011

Bereits ist meine dritte Amtsperiode zu Ende. Sechs Jahre schon manövriere ich das JEZ-Schiff mit der gleichen Crew durch die wechselnden Wasser. Als Kapitän profitiere ich vom Schutz der Brücke. Draussen jedoch muss ich, wie alle andern, Wind und Wetter trotzen. Auf unserem Schiff gibt es keine Untergebenen und keine Befehle. Trotzdem ist die Crew konditioniert auf den Kurs. Es gilt: «Voraus Grosse!» Jeder einzelne bearbeitet die ihm übertragenen Aufgaben verantwortungsbewusst. Alle spähen wachsam aus, um überraschend auftauchende Hindernisse zu umschiffen. Mit voller Aufmerksamkeit werden vorteilhafte Situationen erkannt und ausgenutzt. Davon profitieren die Passagiere. Sie erreichen ihr Ziel. Die Reederei hat guten Grund, mit dem Erfolg des JEZ-Schiffs zufrieden zu sein.

Die Reederei hat sich im Verlauf der Jahrzehnte immer breiter abgestützt. Sie entwickelte sich prächtig «Doch», um es mit Wilhelm Busch zu sagen, «nichts ist schwerer zu ertragen, als eine Reihe an guten Tagen.» Mal mehr, mal weniger wurde um unterschiedliche Zielsetzungen gefeilscht. Und wie es in der Geschäftswelt halt so üblich ist, hat man sich getrennt. Die Verantwortung für das JEZ-Schiff verblieb beim ursprünglichen Gründungsclub, dem «Fifty-One International, Mörschwil». Dieser Serviceclub hat damals für das JEZ den «Trägerverein» ins Leben gerufen und mit ihm zusammen das JEZ nach Kräften alimentiert. Im Weiteren setzt sich der «51» dafür ein, dass im Vorstand des Trägervereins Fachleute um das Wohlergehen des Jugend Elektronik Zentrums besorgt sind. An die verlorenen Mitglieder, seither vereint im «Lions Club St.Gallen-Mörschwil», erging der Appell, das JEZ als gute Sache zu fördern und die finanzielle Unterstützung aufrecht zu erhalten.

Der Vorstand des Trägervereins hat deshalb an der letzten Mitgliederversammlung angeregt, die Statuten den sich ändernden Verhältnissen anzupassen. Eine Fünfer-Kommission, alles gegenwärtige oder ehemalige Vorstandsmitglieder des Trägervereins, reichte Vorschläge ein, die vom Vorstand in mehreren Sitzungen diskutiert wurden. Resultat war der Entwurf, der den Vereinsmitgliedern zuhänden den heutigen Versammlung zugestellt wurde.

Weitere Schwerpunkte der Vorstandstätigkeit betrafen die Öffentlichkeitsarbeit. Einmal mehr mussten wir im letzten Moment Werbeanstrengungen vornehmen, weil es zu wenig Anmeldungen für die Kurse gab. Da hatte Franz Sigg, der Zentrumsleiter, eine blendende Idee: Buswerbung. Mir fiel das Herz in die Hose, als ich im Internet die horrenden Kosten sah. Aber Franz ... lassen wir ihn dann selber berichten.

Die Zusammenarbeit mit dem St.Galler Tagblatt klappt jetzt so, wie ich mir das vorstellte. Die Beiträge unter «Eingesandt» und die Einträge in die tagesaktuellen Rubriken werden wie gewünscht

veröffentlicht. Aus Respekt vor Henry Fords Feststellung «Wer nicht wirbt, stirbt» haben wir auch Kleininserate geschaltet. Es ist nicht leicht, den Bekanntheitsgrad des JEZ zu steigern. Für die Verbesserung der Effizienz steht uns eine Fachkraft zur Seite. Unsere Texte kommen nun nicht mehr so hölzern daher.

Das JEZ hat sich auch in zweierlei Hinsicht besser vernetzt. Seit letztem Frühjahr können Interessenten auch über Facebook mit uns in Kontakt treten. Diese Kommunikationsplattform ist bei den Jugendlichen im JEZ-Alter hoch im Kurs. Ein weiterer Kontakt wurde mit «Infoklick.ch» geknüpft. Diese Gruppierung hat sich der Kinder- und Jugendförderung verschrieben. Sie bezeichnet sich als «Tankstelle für Wissen und Empowerment». Die Geschäftsführerin der Stelle St.Gallen, Dominique Bauer, begrüsst unser Zusammengehen sehr. Wenn wir auf der Internetplattform von «Infoklick.ch» für das JEZ werben, entstehen keine direkten Kosten. Hingegen gewähren wir Personen, die im Besitz der Clubkarte sind, bei der Belegung eines Kurses im JEZ einen Preisnachlass von 10 CHF. Unsere Werbekosten fallen also sehr mässig aus und werden erst im Erfolgsfall fällig.

Bevor ich meinen Bericht schliesse und das Wort an den Zentrumsleiter Franz Sigg weitergebe, möchte ich Dank abstaten.

- Ich danke Ihnen als Gönner oder als Mitglied des Trägervereins herzlich für die Unterstützung des JEZ. Darf ich bei dieser Gelegenheit den Wunsch anbringen, dass Sie alle unserem Jugendförderungskonzept noch lange die Treue halten. Das JEZ ist auf Ihre Grosszügigkeit angewiesen. Bitte empfehlen Sie die Elektronik-Kurse, wo immer Sie können.
- Besonders dankbar bin ich der Shiva-Stiftung für den alljährlich wiederkehrenden, grossen Beitrag an die Betriebskosten.
- Besten Dank für die materielle Unterstützung an die folgenden Firmen und Betriebe: Art of Work Webhosting & Design, MHS@internet und Derrick Kerley, ESOL, St. Gallen.
- Ich danke dem Zentrumsleiter Franz Sigg und allen Instruktoern für Ihren nimmermüden Einsatz in den Kursen und an den Öffentlichkeitsanlässen.
- Ebenfalls danken möchte ich meinen Kollegen im Vorstand. Auf den zurücktretenden Finanzchef Alex Heiniger komme ich im Traktandum «Varia» ausführlich zu sprechen.
- Schliesslich danke ich allen Teilnehmern der Mitgliederversammlung für Ihre Präsenz und Aufmerksamkeit.

Willi Kern, Präsident
11.4.2011

www.jez.ch

Jahresbericht des Zentrumleiters



Einmal mehr kann ich Ihnen berichten, dass die Hausaufgaben auch 2010 erfolgreich erledigt wurden.

Die Stunden in den Kursen verstrichen mit gewohnter Zuverlässigkeit unserer Kursleiter und Interesse der Teilnehmer. Der Ton war freundlich und gelöst. Wir stellen immer wieder fest, dass sich auch Jugendliche von heute mit den manchmal langweiligen Grundlagen befassen, wenn der Lehrstoff medial aufgelockert ist. Dies gelingt uns mit den im JEZ vorhandenen Mitteln vorzüglich.

Als Erweiterung für das nächste Jahr planen wir die Einrichtung eines geschützten «Internetpools». Jeder Kursleiter legt dort seine bevorzugten Adressen für Illustrationen, Erklärungen, Filme usw. ab. Damit verfügen wir über eine zentrale Zugriffsmöglichkeit und können ausserdem den Unterricht klassengleich durchführen.

Die Teilnehmerzahl an Kursen blieb konstant und wird auf 2011 wieder auf die früher erlebte Vollbelegung ansteigen. Näheres weiter unten. Der Juniorclub entwickelte sich erstaunlich. Seit dem Herbst wurde er in zwei Klassen gleichzeitig, aber getrennt für Anfänger und Fortgeschrittene, durchgeführt. Gleichzeitig entstand automatisch ein regelmässiger Elterntreffpunkt im Pausenraum. Diese wertvollen Kontakte werden unseren Bekanntheitsgrad sicher erweitern.

Die Freiwillige Handarbeit befindet sich bereits im zweiten Jahr seit Beginn des Angebots bei uns und wird regelmässig von gegen 10 Schülern besucht. Der erste Höhepunkt war der «Tag der Sonne 2010». Am Solarcup Rennen, ausgetragen mit gegen 30 gebastelten Solarautos, gingen wir gleichzeitig mit vier Wagen ans Rennen; zwei für die FHA, wovon einer den 4. Platz belegte und zwei für das JEZ. Einer von uns erreichte die Endausscheidung und konnte den stolzen 2. Platz be-

legen (Bilder siehe auf www.jez.ch). 2011 wird von der Stadt St. Gallen ein erneutes Rennen durchgeführt und wir werden unsere Plätze sicher verteidigen wenn nicht sogar...

Den Ausführungstermin finden Sie ebenfalls auf unserer Homepage.

Wie im letzten Jahresbericht angedeutet erarbeitete inzwischen eine Fachfrau Presstexte über das JEZ und sorgte für deren Verbreitung in verschiedenen Lokalzeitungen und Quartierblättern. Davon ausgelöst besuchte uns eine Journalistin vom St. Galler Tagblatt an einem Kursabend und berichtete davon in der Jugendausgabe vom September.

Vor dem Schulbeginn nach den Sommerferien fragte ich die St. Galler Verkehrsbetriebe betreffend Gratisaushang unseres Plakates in den Bussen an. Dies wurde umgehend bewilligt. Während zweier Wochen verkehrten daraufhin 180 Fahrzeuge mit dem Hinweis «Neue Kurse im JEZ» in der Region.

Die positive Reaktion auf diese Initiativen setzte umgehend ein. Bis zur Weihnachtszeit trafen ein Mehrfaches von Anfragen und konkreten Kursanmeldungen für Februar 2011 ein.

Im Herbst nahm ich Kontakt mit einem Internet-Journalisten auf, welcher uns für den Frühling eine ausgedehnte, kostenlose Reportage in Aussicht stellte. Wir hoffen, dass auch diese Aktion Früchte trägt.

Das JEZ wurde auch im Berichtsjahr wieder mit Anlässen von Openwireless St. Gallen und den Funkamateuren genutzt. Aus dieser Gruppe treffen immer wieder Anmeldungen für den Trägerverein ein. Herzlichen Dank.

Mit einem Herzlichen Dank möchte ich meinen Bericht beenden. Hier speziell an den Kassier Alex Heiniger, welcher mir immer grosses Verständnis für notwendige Anschaffungen entgegenbrachte. Die Kontakte mit ihm waren für mich stets ein Aufsteller.

Ebenso mit unserm Webmaster und Vizepräsidenten Reto Steuerer. Ohne seine Unterstützung bei der Beschaffung der Kursunterlagen oder dem gewissenhaften Führen unserer Agenda und aktueller Webseite sähe ich manchmal viel älter aus.

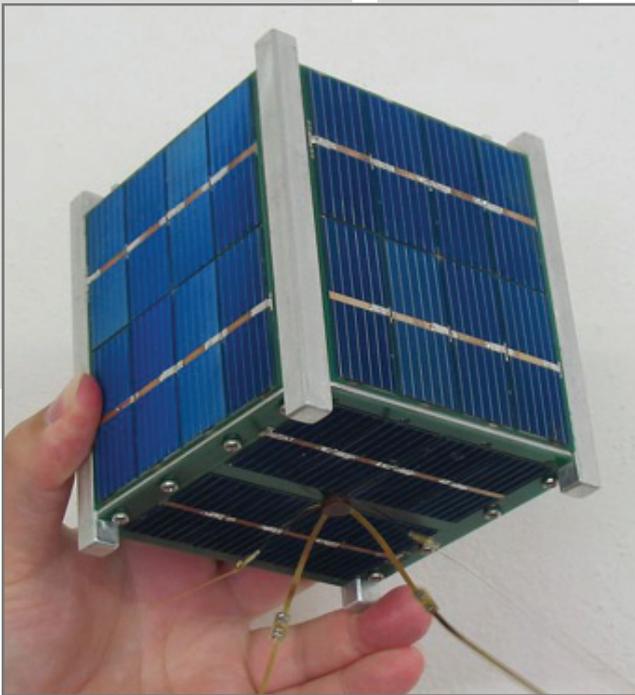
Natürlich sind im Dank auch das Team der Kursleiter und alle meine Kollegen im Vorstand eingeschlossen. Dank ihrer unermüdlichen Unterstützung bereitet mir die Tätigkeit auch nach vielen Jahren immer noch grosse Freude und Genugtuung.

Und ganz zum Schluss: Im neuen Jahr dürfen wir einen weiteren jungen Instruktor begrüßen. Seine beruflichen Wurzeln liegen natürlich wiederum im JEZ!

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Franz Sigg, Zentrumsleiter

Kennen Sie SWISSCUBE oder TISAT?



Wussten Sie, dass in der Schweiz komplette Satelliten hergestellt werden?

Zwar Miniversionen, aber dafür von A bis Z selbstgebaut, und das von Studenten.

Vor wenigen Jahren ist die Raumfahrt als lohnender Studienzweig erschlossen worden. Die Schweiz hat sich von Anfang an beteiligt. Das Schlüsselwort heisst CubeSat. Dabei handelt es sich um einen Würfel mit 10 cm Kantenlänge und einem Gewicht von maximal 1 kg. Aufgrund der geringen Ausmasse können gleichzeitig mehrere davon mit einer Trägerrakete ausgesetzt werden. Weltweit stehen dafür genügend zivile und vormals militärische Anlagen zur Verfügung, die als Transportunternehmen gegen Entgelt Nutzlasten in den Weltraum befördern.

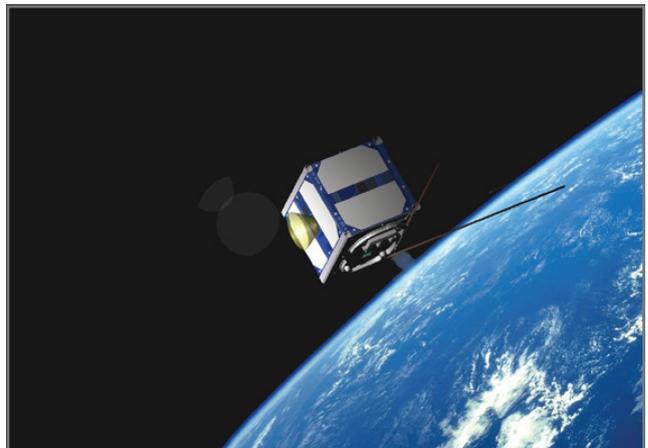
KISS, das aus den USA stammende Prinzip (Keep it simple and stupid) stand Pate beim erfolgreichen Vorhaben. Befindet sich die Trägerrakete in der richtigen Position, so wird ein Mini-Satellit durch das Entsperrn einer Metallfeder von der Trägerrakete abgetrennt und ins All geschleudert. Was hier spielerisch tönt, bedeutet jedoch eine lange Zeit für Planung und Produktion. Das Space Center der ETH Lausanne setzte sich zusammen mit über 180 Studenten und Dozenten weiterer Hochschulen zum Ziel, SWISSCUBE erfolgreich ins All zu bringen und dort das zuverlässige Funktionieren zu ermöglichen. NASA, ESA, RUAG und weitere namhafte Unternehmungen boten ihre Unterstützung an.

Der kleine Himmelskörper soll möglichst lange in der Erdumlaufbahn bleiben und der kosmischen Strahlung widerstehen. Solarpaneele gewinnen Energie, um Experimente zu ermöglichen und deren Resultate zuverlässig zur Erde zu übertragen.

Gleichzeitig geben die Telemetriedaten permanent Auskunft über das «medizinische» Wohlbefinden wie Temperatur, Energiehaushalt, und, und

Am 23. September 2009 wurde der Himmelskörper mit einer indischen Trägerrakete erfolgreich gestartet und bereits nach einer Stunde konnten von SWISSCUBE verwertbare Daten empfangen werden. Die Kommunikation wurde bewusst in den Frequenzbereich für Amateurfunk gelegt. Damit kann eine grosse Anzahl bereits bestehender «Bodenstationen» zur Beobachtung eingesetzt werden. Auch im JEZ werden die Mitteilungen des Satelliten problemlos empfangen.

Schon nach kurzer Zeit wurde der Satellit von der NASA vermessen. Seither werden die Bahndaten auf der offiziellen Liste aktualisiert. Die Beobachter erhalten stets die aktuellen Umlaufdaten und können damit ihre automatische Antennennachlaufsteuerung synchronisieren. So war zum Beispiel am 1. August unser CubeSat bereits frühmorgens um 05.20 Uhr während 15 Minuten auf der Umlaufbahn über der Ostschweiz hörbar.



Jeder erdnahe Satellit verliert während seiner Lebenszeit langsam an Höhe. Er wird schlussendlich den Weg aller Satelliten aus dieser Kategorie einschlagen und beim Eintritt in die Erdatmosphäre verglühen. Bis dahin stehen aber noch viele Umläufe mit den verschiedensten Experimenten an. Es waren auch schon Bildübertragungen möglich. Der Mann im Mond oder UFOs kamen aber leider nicht vor das Objektiv.

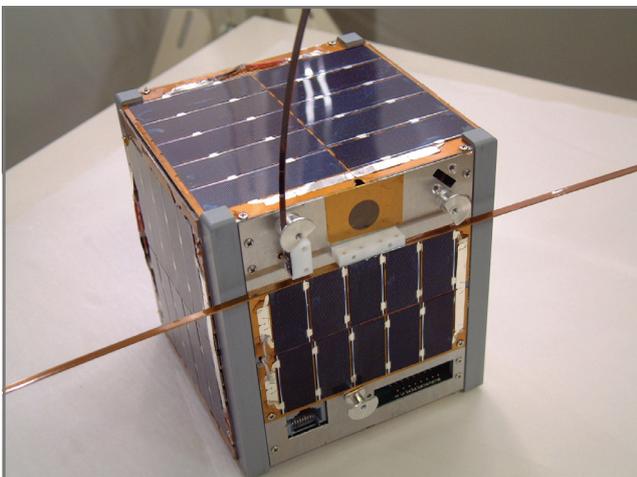
Wie kürzlich bekannt wurde, ist ein Nachfolger nämlich SWISSCUBE 2, bereits in Planung. Man darf gespannt sein.

Auch im Kanton Tessin brach der Satellitenvirus aus. Am 12. Juli 2010 wurde TISAT-1 ebenfalls durch die indische Weltraumorganisation problemlos ins All befördert. Das Projekt untersteht der Abteilung der Tessiner Fachhochschule (SUPSI) für Elektronik, Informatik und Mechanik (<http://www.supsi.ch>).

Auch dieser Himmelskörper ist mit hohem personellem Aufwand in 5 Jahren entstanden. Er hat die Aufgabe, die Weltraumtauglichkeit von verschiedenen Materialien und Bauteilen im Beinahevakuum zu erforschen. Momentan werden Minirelais und andere elektronische Komponenten getestet. Die Überwachung und der Betrieb des TISAT liegen wiederum in den Händen einer Gruppe von Funkamateuren. Das erklärt sich von selbst, da ja etliche Dozenten diesem Hobby frönen.

TISAT erfreut sich wie SWISSCUBE bestem Erfolg. Beide ziehen zuverlässig ihre Runden um die Erde in 650 km Höhe. Zur Identifikation senden sie Morsesignale aus. Interessante Details über den Flug stehen online bereit. Leider besteht beim Cubesat im Moment ein (Software?)-Problem bei der Solarstromversorgung. Drücken wir alle die Daumen für die erfolgreiche Behebung!

Beide Weltraumexperimente faszinieren durch das Zusammenspiel von Präzision und Einfachheit. Seien wir uns der grossen Herausforderung der Konstruktion eines Satelliten bewusst, mechanisch wie elektronisch. Für die meisten Mitarbeiter an den Projekten bedeutete dies Neuland und erforderte vertieftes Studium. Denn: Nach dem erfolgreichen Einsatz entschwindet das Erstlingswerk ohne jegliche Möglichkeit der Nachbesserung auf Nimmerwiedersehen im All!



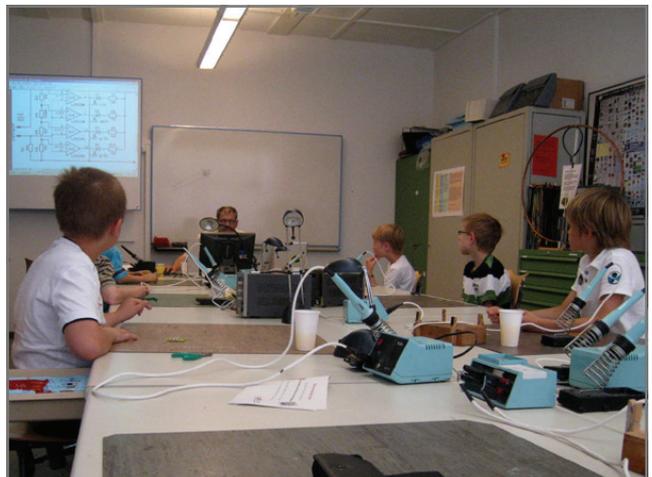
Auch für uns im JEZ soll in absehbarer Zeit ein Highlight am Himmel aufgehen: Die Fachhochschule Pforzheim entwickelt eine Satellitennutzlast, welche Datentelegramme von Treibbojen oder Wetterstationen empfängt und zeitversetzt wieder aussendet. Hierfür werden Sender und Empfänger für das 2m und 70cm Amateurfunkband benutzt. Mit einer Kamera an Bord sollen Fotos der Erde aufgenommen und anschliessend verbreitet werden. Die ESA hat ihre Unterstützung bereits zugesichert. Sicherlich werden dann auch aktuelle Daten vom Bodensee, die vom JEZ erfasst werden, übermittelt werden.

Neben dem hohen praxisbezogenen Lehrwert wecken solche aktuellen Projekte bei vielen Jugendlichen das Interesse an Elektronik und öffnen ihnen das Tor in diese Berufsrichtung. Wir unterstützen sie dabei seit vielen Jahren erfolgreich.

Franz Sigg, Zentrumsleiter JEZ

Sommerplausch vom 6./7. Juli 2010

Der Sommerplausch ist ein Angebot des **Jugendsekretariates St. Gallen** für ausserschulische Aktivitäten während den Sommerferien. Die vielfältigen Angebote richten sich an Schülerinnen und Schüler im Primarschulalter, die in der Stadt zur Schule gehen oder in der Stadt wohnen.



Im JEZ wurde die Wirkung des elektrischen Strom (Magnetismus, usw.) erklärt und ein Lügendetektor gebaut.



Auf unserer Webseite www.jez.ch unter Fotoalbum finden Sie Beiträge über Aktivitäten im JEZ wie «Tag der Sonne», Junior Club, zur Freiwilligen Handarbeit der Stadt St. Gallen, usw.

Alex Heiniger

Ehrenmitglied im Trägerverein des JEZ



An der Mitgliederversammlung 2011 wurde zum letzten Mal eine Rechnung des langjährigen Kassiers Alex Heiniger präsentiert. Er ist schon sehr früh zu den Gründern des Serviceclubs «FIFTY-ONE International» gestossen und hat den Aufbau des JEZ hautnah miterlebt. Gemäss Protokoll wählt ihn die Erste Mitgliederversammlung zum Revisor. Bei der Ausübung seines Amtes wurden die Verantwortlichen auf seine brillanten buchhalterischen Kenntnisse aufmerksam. Da war es nur noch ein kleiner Schritt, ihn als Kassier für den Trägerverein anzufragen. Ohne Zögern nimmt er das aufwändige Exekutivamt an. Seit 1991 ist er im JEZ als Finanzfachmann für alles zuständig, was mit Geld zu tun hat: Er führt die Kasse, zieht die Mitgliederbeiträge ein, mahnt die Säumigen, überzeugt Zahlungsunwillige von ihrer Beitragsverpflichtung, überwacht in Betrieb und Vorstand die Budgetdisziplin, behält die Personal-, Versicherungs- und Steuersachen im Auge, verwaltet und vermehrt das Vermögen, berät in finanziellen Aspekten, wirbt Sponsoren und last but not least, unterstützt das JEZ selber sehr grosszügig aus der eigenen Schatulle.

Im Vorstand wird er sehr geschätzt. Sein Wort an den Sitzungen hat viel Gewicht. Dank seinem umgänglichen Temperament findet er leicht Zugang zu Jedermann. In heiklen Situationen vermag er mit durchdachten Voten zu überzeugen. Überzeugen lässt aber auch er sich – und dies zum grossen Nutzen des JEZ. Amtsperiode um Amtsperiode gelingt es, den angekündigten Rücktritt zum Wohl der JEZ-Kasse nochmals zwei Jahre hinauszuschieben. Diese Gutmütigkeit ist alles andere als selbstverständlich, hat Alex Heiniger als Inhaber einer innovativen Maschinenfabrik alle Hände voll zu tun.

Schliesslich sind es für unseren Kassier zwanzig Jahre getreuer Pflichterfüllung geworden. Er übergibt zu diesem Zeitpunkt das Kassawesen in andere Hände. Trägerverein und Vorstand danken Alex Heiniger für die immense Arbeit, die er für das JEZ geleistet hat. Auf Antrag des Vorstandes ernennt die Mitgliederversammlung den langjährigen Kassier Alex Heiniger einstimmig zum Ehrenmitglied. Da der Geehrte aus geschäftlichen Gründen nicht anwesend sein kann, zeigt der Präsident den Anwesenden die handschriftliche Ernennungsurkunde. Darin wird in einem launigen Text die Tatkraft des Kassiers verdankt. Abgeschlossen wird die Urkunde

mit der Hoffnung, dass Alex Heiniger noch lange Zeit zum Wohle des JEZ beitrage.

Alex Heiniger wurde anlässlich der Vorstandssessens persönlich geehrt. Bei dieser Gelegenheit wurde ihm die Urkunde überreicht.

Als neuer Kassier hat sich Peter Zingg (links im Bild) zur Verfügung gestellt. Als selbstständiger Unternehmer hat er viele Jahre ein Architekturbüro geführt. Nun hat er sich zur Ruhe gesetzt. Obwohl es ihm nie langweilig ist, hat er beschlossen, einen Teil der Freizeit zu Gunsten der Jugendarbeit einzusetzen. Als Gründungsmitglied des Serviceclubs «FIFTY-ONE International» ist er mit den Freuden und Leiden des JEZ seit Beginn bestens vertraut. Der Vorstand freut sich über seine Wahl und die Zusammenarbeit mit Peter Zingg.



In tiefer Trauer
Leider müssen wir den Mitgliedern des Trägervereins JEZ mitteilen, dass der neu gewählte Kassier Peter Zingg am 18. Nov. 2011 nach kurzem Spitalaufenthalt verstorben ist. Wir alle sprechen seiner Frau Rosmarie Zingg unser tief empfundenes Beileid aus. Wir danken dem Verstorbenen für die lange Mitgliedschaft als Firmenmitglied und für seine Tätigkeit im Vorstand.



In eigener Sache

Sie können das JEZ wie folgt unterstützen:

In eigener Sache

Sie können das JEZ wie folgt unterstützen:

Jahresbeiträge:

- | | | |
|-----------------------------|-----|-----------------------------------|
| > Einzelmitglied | Fr. | 50.- |
| > Einzelmitglied 100er-Club | Fr. | 100.- |
| > Firmenmitglied | Fr. | 300.- |
| > Top Twenty-Mitglied | Fr. | 500.- |
| > Top Ten-Mitglied | Fr. | 1 000.- |
| > Sponsoren | | Einmalbeitrag,
Materialspenden |



Filmreportage JEZ

Zentrumsleiter Franz Sigg wendet sich nicht nur im Äther an seine Funkfreunde, er geht auch auf Hobbykollegen zu, die dem JEZ zu einem Vorteil verhelfen können. Der Klappentext der soeben fertig gestellten DVD ist selbsterklärend.

Swissfilmproductions GmbH produziert im Kundenauftrag Filme, betreibt jedoch auch ein eigenes Internet Magazin www.medioline.ch. Das Magazin hat eine grosse technisch interessierte Leserschaft aus dem gesamten deutschsprachigen Raum. Unlängst drehte das Team eine Filmreportage über das JEZ. «Es gehe darum, die Faszination der Kids in den Kursen zu zeigen» so Journalist Hans-Jörg Spring. Dann geht die Reportage auf die Hintergründe des JEZ ein. Bundesrätin Widmer-Schlumpf betonte an der MUBA die Bedeutung der technischen Förderung der Jugendlichen, die Schweiz habe zu wenig Fachkräfte. Der St. Galler Stadtrat Nino Cozzio zollt dem JEZ hohe Anerkennung, Fifty-one Präsident Alfred Hugelshofer schildert, weshalb der Sponsorenclub das Projekt unterstützt, JEZ-Präsident Willi Kern umreisst die Aufgaben des JEZ und Franz Sigg zeigt als Zentrumsleiter die integrierte Amateurfunkanlage. Mit einer Spielzeit von 5 Minuten ist der Film bewusst kurz gehalten. Die Filmreportage soll so nicht langweilen, sondern Aussenstehende über das JEZ informieren und faszinieren.



Bezug:

Die Filmreportage ist als DVD bei Swissfilmproductions GmbH erhältlich und kostet 14 Franken.

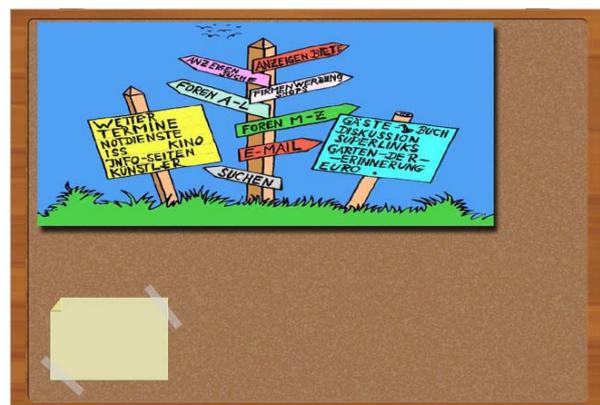
Swissfilmproductions GmbH, Breitackerstrasse 33, 8542 Wiesendangen

Fixnet: 052 511 21 40, Email: swissfilmproductions@gmx.ch, Web: www.swissfilmproductions.ch

Anschlagbrett für Lehrstellenangebote und Schnupperlehren

Zweifellos kann man mit einem Besuch der JEZ Kurse seine Neigungen und Fähigkeiten im Bereich der Technik besser kennen lernen. So ist es nicht weiter verwunderlich, dass sich die Mehrheit der Kursteilnehmer für eine Lehre im Berufsfeld «Elektrotechnik» interessiert.

Möchten Sie in Kontakt kommen mit top motivierten Jugendlichen, so stellen Sie uns Ihr Angebot zu. Wir hängen es am Anschlagbrett auf und machen geeignete Interessenten darauf aufmerksam.



Kursangebot

Das Jugend Elektronik Zentrum JEZ St. Gallen hilft Jugendlichen ab 11 Jahren beim Einstieg in die Elektrotechnik und Elektronik – theoretisch und praktisch!

Wir bieten folgende Kurse an:

- > **Junior Club**
- > **Einstiegskurse**
- > **Fortgeschrittenenkurse**
- > **Werkstattkurse**
- > **Workshops für Schulen und Interessengruppen**

Am Samstag Nachmittag ist das Zentrum für Freunde und Interessenten gemäss Terminplan auf der Homepage von 14 - 16 Uhr geöffnet.

Informieren Sie sich auf der Webseite www.jez.ch → Aktivitäten → Termine oder über das Zentrumstelefon 071 244 24 02. Während den Schulferien ist das Zentrum geschlossen.

Danke

In den Jahren 2010/2011 haben uns folgende Personen und Firmen auf verschiedenste Art und Weise besonders unterstützt. Dafür möchten wir ganz herzlich danken.

Art of Work Webhosting & Design GmbH, St. Gallen

Unterstützung für JEZ-Website

Brändle Druck AG, Mörschwil

Hausdruckerei für das JEZ

Brönnimann Beat GmbH, St. Gallen

Mechanikbauteile

Computech AG, Rorschacherberg

Netzteile

Fritz Schumacher AG, St. Gallen

Ersatz des Fotokopierers inkl. Transport

Kerley Derrick, ESOL, St. Gallen

PC-Komponenten

MHS@internet, St. Gallen

Hosting JEZ-Website

Roschi, Rhode & Schwarz, Ittingen

Fachliteratur

UTILIS Computer GmbH, St. Gallen

PC-Komponenten

Mitglieder des Trägervereins

Top Ten-Mitglieder

Brasseur Alexis, Mörschwil
Grafron Maschinenbau AG, Wittenbach
Nestlé Schweiz, Rorschach

Top Twenty-Mitglieder

AXA Winterthur-Versich., St. Gallen
Baumgartner Robert Dr., St. Gallen
Bullinger Software Systems AG, Arbon
Eigenmann AG, Wittenbach
Hoba Druck AG, Wittenbach
Hugelshofer Alfred, Tübach
Kuster Roger, Speicherschwendi
Lengwiler Othmar, Mörschwil
Schläpfer Altmetalle AG, St. Gallen
Sorba EDV AG, St. Gallen
Zollikofer Auto AG, St. Gallen

Firmen-Mitglieder

Abacus Research AG, Wittenbach
AG für Wohnbedarf, Arbon
Baumann Electro AG, St. Gallen
BGG Engineering AG, St. Gallen
BSG Unternehmensberatung, St. Gallen
Büchi Labortechnik AG, Flawil
Computech AG, Rorschacherberg
Gebau Liegenschaften AG, St. Gallen
HAG Modelleisenbahnen AG, Mörschwil
Hannecard GmbH, Pfäffikon
Huber+Monsch AG, St. Gallen
Industrie & Handelskammer, St. Gallen
Interstaatliche Hochschule, Buchs
Komtech AG, Rorschach
Metrohm AG, Herisau
Optiprint AG, Rehetobel
Politische Gemeinde, Mörschwil
Politische Gemeinde, Tübach
Regatron AG, Rorschach
Rey AG Blechtechnik, St. Gallen
Schmid Automation AG, St. Gallen
SIA Sektion St. Gallen/Appenzell, St. Gallen
Spühl AG, Wittenbach
St. Gallisch-Appenz. Kraftwerke AG St. Gallen
Sutter GmbH, Andwil
Swibro AG, St. Gallen
Thaler Armin, St. Gallen
UBS AG, St. Gallen
USKA OG, St. Gallen
Varioprint AG, Heiden
Werbeatelier Erwin Schmuck, Mörschwil

100-er Club-Mitglieder

Gehrig Reto, Winterthur
Hanemann Martin, St. Gallen
Haupt Jeannot, St. Gallen
Heiniger Alex, Speicherschwendi
Kern Willi, Mörschwil
Manser Ernst, St. Gallen
Manser Martin, Uster
Oswald Walter, Mörschwil
Rutishauser Peter, Ehrenpräsi, Arbon
Schöb Remi, Männedorf
Scoutnet Schweiz, Abtwil
Sigg Franz, Rheineck

Einzelmitglieder

Amberg Martin c/o EMPA, St. Gallen
Balzarini Nino, Welschenrohr
Beck Marco, St. Gallen
Bergundthal Hermann, Niederteufen
Clauss Carl, Mörschwil
Dobler Ernst, Oberuzwil
Dudler Werner, Herisau
Eberle Paul, St. Gallen
Edelmann Markus, St. Gallen
Frank Rita, Wilen b. Wil
Gabathuler Jean-Pierre, St. Gallen
Ganahl Ernst Dr., St. Gallen
Gemperle Urs, Mörschwil
Hagmann Walter Dr., Engelburg
Hiestand Daniel, Mörschwil
Hirschi Kurt, St. Gallen
Hugelshofer Werner, Teufen
Klammer Adi Dr., Rorschacherberg
La Nuance Kotschi, St. Gallen
Mäder Karl, Goldach
Max Schetter AG, Wittenbach
Meier Florian, Flawil
Mettier Konrad, Oberaach
Möhl Markus, Arbon
Nüesch Christian, Trogen
Oberholzer Hans-Jürg, St. Gallen
Peterer Bruno, Steinach
Polenz Klaus, Mörschwil
Reinhart René, Arnegg
Rohner Niklaus, St. Gallen
Schönenberger Karl, Appenzell
Schreiber Heinz, St. Gallen
Schudel-Lüthold Dres., Niederuzwil
Schütz Edwin, Niederteufen
Séquin Robert, Mörschwil
Sieger Markus, Goldach
Sigg Stephan, Rheineck
Sigg Simon, Rheineck
Siller Christoph, Speicherschwendi
Spiegelburg Jochem, Mörschwil
Spirig Margrit, Diepoldsau
Stark Bruno, Gossau
Steurer Reto, St. Gallen
Sutter Robert, St. Gallen
Tanner Peter, Abtwil
Winterhalter Bruno, Mörschwil
Zanon Markus, Widnau
Zollikofer Gregor, Tübach
Zollikofer Tobias, Goldach
Züllig Wilfried, Mörschwil

Erste Seite:

Pro Ausgabe wird der Bereich «Wir danken der Förderfirma ...» für **Fr. 300.-** angeboten. Die Auflage beträgt rund 500 Exemplare und wird an die Mitglieder, Kursteilnehmer, Sponsoren, Schulen, Berufsberatungen, Jungentreffs, Redaktionen, Verwaltungen in der Ostschweiz usw. gestreut.

Jugend Elektronik Zentrum JEZ St. Gallen

Helvetiastrasse 47, 9000 St. Gallen, Tel 071 244 24 02
info@jez.ch > www.jez.ch

Zentrumsleiter:

Franz Sigg, Appenzellerstrasse 47, 9424 Rheineck
Tel. M 079 409 56 79, franz.sigg@jez.ch

Kursbetreuer und Instruktor:

Reto Gehrig, Agnesstrasse 12c, 8404 Winterthur
Tel. M 078 807 86 69, reto.gehrig@jez.ch

Präsident:

Willi Kern, Sonnenhaldenstr. 1, 9402 Mörschwil
Tel. P 071 866 21 74, willi.kern@jez.ch

Vize-Präsident:

Reto Steurer, Herderstr. 1, 9000 St. Gallen
Tel. P 071 245 95 71, reto.steurer@jez.ch

Aktuar und Instruktor:

Remi Schöb, Bahnhofstr. 20, 8708 Männedorf
Tel. M 079 726 40 70, remi.schoeb@jez.ch

Kassier: